



# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzband, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzeilen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/3 S. 17 M. statt 18 M. Stellengesuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzeile oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/3 S. 26 M., 1/4 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 82.

Leipzig, Freitag den 11. April 1913.

80. Jahrgang.

## Redaktioneller Teil.

### Bekanntmachung.

Mehr als zwölfhundert Verlagsfirmen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz haben sich bisher bereit erklärt, auf die Dauer von zehn Jahren vom 1. Januar 1913 ab ihre gesamte Produktion in einem Exemplar freiwillig und unentgeltlich für die

### Deutsche Bücherei

zu stiften. Diese Überweisungen geschahen, abgesehen von einigen unwesentlichen Einschränkungen, unbedingt.

Eine solche Einmütigkeit für die gute und große Sache zeigt, daß der deutsche Verlagsbuchhandel in der gleichen hochsinnigen Weise für eine ideale Bestrebung Opfer zu bringen bereit ist, wie dies die Königlich Sächsische Staatsregierung einerseits und die Stadtgemeinde Leipzig andererseits bekundet haben.

Wir begrüßen freudig diese Gleichheit der Gesinnung und empfinden lebhaften Dank bei der ersten Veröffentlichung des Verzeichnisses der hochherzigen Schenkgeber, den hiermit öffentlich auszusprechen uns ein stark empfundenes Bedürfnis ist. Möge das edle Beispiel Nachahmung wecken!

Leipzig, den 10. April 1913.

### Der Vorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Karl Siegismund.  
Artur Seemann.

Georg Kreyenberg.  
Max Kretschmann.

Curt Fernau.  
Oscar Schmorl.

### Verzeichnis der Verlagsfirmen,

die sich bis heute bereit erklärt haben, ihre Verlagsproduktion vom 1. Januar 1913 ab in einem Exemplar der Deutschen Bücherei unentgeltlich zu überweisen.

#### Deutschland.

##### Aachen:

Aachener Verlags- und Druckerei-Gesellschaft m. b. H.

##### Aalen:

Arthur Wirth, Buchhandlung.

##### Ahlbeck Seebad:

Karl Ernst.

##### Altenburg (Sachsen-Altenburg):

Stephan Geibel Verlag.

H. A. Pierer.

##### Altona (Elbe):

Cécil Bägel.

Gebr. Harz.

Dr. H. Lüneburg Verlag.

Schlüter'sche Buch- und Kunsthandlung (Inh. Wilh. Halle).

##### Andernach:

Anton Hamblochs Selbstverlag.

##### Annaberg i. Erzgeb.:

Grafers Verlag (Rich. Liesche).

##### Ansbach:

Carl Junge's Buchhandlung (Gustav Oppel).

Michael Prögel.

##### Arnsberg:

F. W. Beder, Königl. Hofbuchdruckerei.

J. Stahl, Verlagsbuchhandlung.

##### Augsburg:

Bayerisches Schulmuseum.

J. A. Schlosser'sche Buchhandlung.

##### Baden-Baden:

Emil Sommermeyer.

##### Bamberg:

C. C. Buchners Verlag.